

*Silvia Andrei: Aspects du vocabulaire agricole latin. "L'Erma" di Bretschneider, Roma 1981. 263 S. Lit. 100.000.*

Diese Arbeit, zu deren Entstehung einige Abhandlungen französischer Gelehrter (Marouzeau, Ernout, André) inspiriert zu haben scheinen (vgl. S. 9f.) strebt danach, den Bestand des 'agrarisches' Wortschatzes des Lateinischen darzustellen (13—186, "table récapitulative": 189—225) und die Verbreitung der einzelnen Wörter in den übrigen Sprachbereichen zu bestimmen (233—245). Ausserdem wird das vorgelegte Material als Grundlage für sprachgeschichtliche und kulturgeschichtliche Schlussfolgerungen benutzt (227—232).

Leider hat das vorliegende Buch kaum irgendeinen wissenschaftlichen Wert. Die Arbeit scheitert schon an ihrem Ausgangspunkt, d.h. an der Annahme, auf Grund einiger lexikalischer Daten eine genau bestimmbare 'Bauernsprache' rekonstruieren zu können. Darüber hinaus ist die Arbeitsmethode der Autorin ungemein mechanisch und sind ihre Ausführungen in mehrere Hinsicht kritiklos und willkürlich. Es gibt im Buch keinen Anmerkungsapparat, und die Bibliographie ist sehr bescheiden.

*Reijo Pitkäranta*

*Manfred Erren: Einführung in die römische Kunstprosa. Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt 1983. 258 S. DM 60.—.*

Ein Zitat aus dem Vorwort dieses Buchs: "Sowohl die Beschäftigung mit den literarkritischen Texten als auch die Betrachtung der geschichtlichen Entwicklung wird verlassen, dagegen eine ganz neue analytische Theorie aufgestellt..." Die in Frage kommenden Analysen beziehen sich auf 51 Beispieltexpte, deren Verzeichnis man auf S. VIIIf. findet. Was mich persönlich am meisten interessierte, waren die von Erren aufgestellten Merkmale der *perspicuitas* sowie die des erhabenen, des eleganten und des eindringlichen Stils (S. 227—243). Die Schlussbemerkungen legen Gewicht auf die Ähnlichkeit der Texte in der römischen Literatur und "die unerhörte Stabilität ihrer Ausdrucks- und Gestaltungskonventionen" (S. 246). Eben damit bringt der Autor neues Licht in das Bild, das uns die gewichtigen Werke Nordens (Antike Kunstprosa), Lausbergs (Elemente der literarischen Rhetorik), Lee-mans (Orationis Ratio), Albrechts (Meister der römischen Prosa von Cato bis Apuleius) und Eisenhuts (Einführung in die antike Rhetorik und ihre Geschichte) bisher geschaffen haben.

*Saara Lilja*

*Le sens du parfait de l'indicatif actif en latin. Colloque de Morigny (2 décembre 1978). Civilisations 1. Université de Paris IV—Sorbonne, Paris 1980. 123 p. Fr. 28.—.*

Ce colloque, s'inspirant de l'article de M. G. Serbat, 'Le parfait de l'indicatif actif en latin', REL 54/1976 (1977), 308—352, repris p. 12—54 dans le présent